

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 52

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ner Romane übertreffen. Aus den Schätzen dieser ausgereiften Kleinkunst sind die prachtvollsten Stücke ausgesucht. Sie umspannen — wie die Hauptwerke — „die Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens, die ganze Stufenleiter der menschlichen Gefühle, von der religiösen Andacht und prophetischen Ergriffenheit bis zum burlesken Uebermut, gewaltige Naturschauspiele und Lebenstragödien neben idyllischen Bildern des Kleinlebens. wuchtige Satire neben spielendem Humor, leidenschaftliche Anklagen neben behaglicher Erzählerlaune, Großes und Kleines, Furchtbares und Liebliches, Erhabenes und Lächerliches.“

Dorffjunge, von Paul Keller. Ein Buch für Alt und Jung. Mit Bildern von Max Odo.

Der Dichter gibt ganz zutreffend dem Buche folgendes mit auf den Weg: Ich war Dorffjunge so durch und durch, daß ich wohl Dorffjungengeschichten schreiben konnte. Sie sind im Laufe vieler Jahre entstanden, in meinen Büchern verstreut und erscheinen hier zum ersten Male gesammelt. Ein paar Stücke, die noch nicht in meinen Büchern stehen, sind dazu gekommen. Möge es dem „Dorffjungen“ gut gehen! Ich denke, man wird zugeben, daß er ein gesunder Bursche ist, manchmal ein bißchen frech und voll spitzbübischer Schelmerei; aber das gehört dazu. Die Jungen sollen erkennen, wie sie sind, die Alten, wie sie waren. Ein leichter Morgenwind fährt durch alle Jugend; wem er aber in der Schwüle der Not oder durch lieblose Art der Erzieher erstarb, der ist bitter zu beklagen.“

Frau Menga. Novelle von Esther Dermatt. Drell Fühl, Zürich.

„Frau Menga“ spielt im Bündner Oberland und ist auf ein seelisches Problem eingestellt, auf die Entwicklung des Verhältnisses der Mutter zu ihrem erwachsenen Sohn. Diese hochstehende, starke, leidenschaftlich empfindende Frau bricht erst fast zusammen unter der Enttäuschung, den einzigen Sohn an Menschen und Lebenswege verlieren zu müssen, die ihn seiner inneren Bestimmung entfremden, dann erzieht sie ihr Gefühl und hilft durch die richtige Einstellung sich und dem Sohn.

Naturwissenschaft.

Der Mensch und die organische Natur. Von Dr. E. Wasmann S. J. und Dr. S. Killermann. 1720 Illustrationen, Kunstbeilagen und Farbenbilder. Gr. Lex. 8 (VIII, 1012 S.) br. 36 Mk., geb. 45 Mk. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg 1925.

Dieses Buch bildet den dritten und letzten, in sich abgeschlossenen Band des herrlichen Werkes: „Das Buch der Natur“. In den einleitenden Kapitela: Der Individualismus in der Natur, die materialisi-

stische Auffassung der Natur, die Natur eine Schöpfung und Offenbarung Gottes, werden die zuverlässigsten Richtlinien und Prinzipien an die Hand gegeben, welche richtiges Auffassen und Verstehen der lebendigen Natur ermöglichen, vor Irrwegen bewahren und geradewegs zum Werkmeister und Urheber aller Kreatur hinführen. Gründlich und faßlich, eingehend, ohne breit zu sein, immer interessant und anziehend behandelt Dr. Killermann in zwei ersten Hauptabschnitten das gesammelte Pflanzen- und Tierreich in seinem Aufbau und seiner Lebenstätigkeit, in seinen Klassen und Stämmen, wie in den einzelnen Vertretern, überall auf den neuesten, gesicherten Ergebnissen der Naturwissenschaft fußend, unterstützt von fast 2000 trefflichen Bildern. Auch ein in der Naturwissenschaft nicht Unbewandelter wird staunen über das viele Neue dieses Bandes, besonders sich freuen ob der Vertiefung, welche sein Wissen hier allseitig findet.

Im dritten Hauptabschnitt: das Menschengeschlecht, legt uns Dr. Killermann dar den Unterschied zwischen Mensch und Tier, die Körperformen des Menschen, die menschlichen Rassen, schwarze, gelbe, weiße.

Den Schluß bildet der Abriß einer allgemeinen Biologie: Die Zelle, ihr Bau und Leben, Entwicklung des Organismus; die Vererbung und Neubildung von Individuen (Mendelsche Regeln und Gesetze). Dazwischen dürfen wir noch die Geheimnisse einer Spezialforschung schauen in der auserlesenen Arbeit von P. Dr. Erich Wasmann S. J. über die Ameisen und Termiten.

Das Werk ist wirklich eine Ehre für Verfasser und Verleger, wie auch für die katholische Wissenschaft. Gerne werden wir beim Lesen dieses Buches dem Wort Dr. Killermanns zustimmen: „Die Natur erweist sich überall viel tiefer, viel bildungsreicher und kunstvoller, als der menschliche Geist aus sich vermuten kann.“ 242. P. Ph. Herzog, Cap.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariat viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.